

Inhalt

Einleitung	7
1 Methodologische Vorüberlegungen	13
2 Theoretische Grundlagen der Grenze	31
2.1 Grenze und Selbstorganisation	31
2.1.1 Irreversibilität und Oszillationen	33
2.1.2 Operationale Schließung bei struktureller Koppelung	48
2.1.3 Sinn und Systemzeit	63
2.1.4 Zusammenfassung (oder energetische Koppelungen an der Grenze)	81
2.2 Grenze und Kulturhistorische Theorie	85
2.2.1 Kulturhistorische Grundannahmen	86
2.2.2 Elementare Einheiten	92
2.2.3 Zonen der Entwicklung und Übergangsräume	111
2.2.4 Zusammenfassung (oder die Grenze als psychosozialer Übergangsort)	118
2.3 Grenze und Intersubjektivität	120
2.3.1 Intersubjektivität und Subjektivität	122
2.3.2 Dialog, Reziprozität und Resonanz	134
2.3.3 Narrative und intermediäre Räume	153
2.3.4 Zusammenfassung (oder die Grenze als intermediärer Raum)	167

2.4 Grenze und der soziale Raum der Kultur	170
2.4.1 Chronotope und Alterität	173
2.4.2 Semiosphären und Übersetzungsfiler	189
2.4.3 Institutionen und Feld der Macht	209
2.4.4 Zusammenfassung (oder die Grenze als elementare Einheit sozialer Systeme)	230
3 Der Begriff der Grenze in den Dimensionen von Inklusion und Exklusion	237
3.1 Kolonialität, Moderne und Exklusion	240
3.1.1 Kolonialität der Macht und soziale Klassifizierung	241
3.1.2 Eurozentrismus und Mythos der Moderne	265
3.1.3 Teilnahmslose Rationalität und abgrundartige Trennung	288
3.1.4 Exklusion und Unterdrückung	305
3.1.5 Zusammenfassung (oder Exklusion im Raum der Grenze)	328
3.2 Dekolonialität, Dialog und Übersetzung	334
3.2.1 Dekolonialität, Grenzdenken und Transmoderne	335
3.2.2 Epistemologie des Südens und Übersetzung	355
3.2.3 Dialog und Befreiung als Praxis	371
3.2.4 Zusammenfassung (oder Grenzdenken)	386
4 Ausblick: Rehumanisierung der Grenze	391
Literatur	403